

IGCSE German Listening
Syllabus: 0525/01
June 2014 Tapescript

E This is the University of Cambridge International Examinations, International General Certificate of Secondary Education, June 2014 Examination in German, Paper 1 Listening Comprehension.

F1 Erster Teil. Erste Aufgabe, Fragen 1 – 8

F1 In dieser Aufgabe hören Sie einige Bemerkungen oder Gespräche. Sie hören jede Bemerkung und jedes Gespräch zweimal. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

Claudia redet mit ihrem Freund Peter.

F1 Frage 1

F1 Claudia will einkaufen. Sie fragt:

F2 *Willst du mit mir am Freitag in die Stadt gehen?

F1 Wann will Claudia in die Stadt gehen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 2

F1 Peter will nicht einkaufen. Er sagt:

M1 *Ach nein, einkaufen mag ich nicht und ich arbeite sowieso im Café.

F1 Wo arbeitet Peter? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 3

F1 Claudia möchte wissen, was Peter an der Arbeit macht. Sie fragt:

F2 *Was für Arbeit machst du im Café?

M1 Es ist nicht so interessant – ich wasche die Tassen ab.

F1 Was für Arbeit macht Peter? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **.Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 4

F1 Claudia will mehr wissen. Sie fragt:

F2 *Arbeitest du den ganzen Tag?

M1 Nein, nur am Nachmittag – bis halb sechs.

F1 Bis wann arbeitet Peter? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 5

F1 Peter fragt nach Claudias Freundin, Karin:

M1 *Und Karin – will sie nicht mit dir einkaufen gehen?

F2 Sie ist krank – sie hat Bauchschmerzen.

F1 Wo tut es Karin weh? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 6

F1 Peter möchte Claudia einladen. Er sagt:

M1 *Am Sonntag wollen wir schwimmen gehen. Willst du mitkommen? Wir bringen auch Sachen für ein Picknick mit.

F1 Was macht Peter am Sonntag? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 7

F1 Claudia will mitkommen. Sie sagt:

F2 *Ja, gerne und ich bringe Erdbeeren aus dem Garten für das Picknick mit.

F1 Was bringt Claudia für das Picknick mit? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 8

F1 Peter gibt weitere Information. Er sagt:

M1 *Perfekt! Wir wollen später grillen. Kannst du auch einen Teller mitbringen?

F1 Was soll Claudia auch mitbringen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 9 – 16

F1 Sie hören jetzt zweimal eine Werbung für das Kaufhaus MKW.

F1 Während Sie zuhören, schreiben Sie die Antworten **auf Deutsch** oder **in Ziffern** und kreuzen Sie die richtigen Kästchen an.

F1 Es gibt eine kurze Pause im Bericht.

F1 Bevor Sie die Informationen hören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 30 seconds)

F2 * Heute feiert das Kaufhaus MKW. Unser Laden ist 50 Jahre alt. Wir wollen nicht alleine feiern, also bieten wir unseren Kunden in dieser Woche besondere Preise an.

F2 Beginnen wir im Erdgeschoss. Dort finden Sie die beste Schokolade für nur einen Euro die Packung.

F2 Im ersten Stock bieten wir wunderschöne Kleidung für Damen an. Kleider, auch aus dieser Saison, bekommen Sie bis zu 70% billiger!

F2 Männer, kommen Sie in den zweiten Stock! Dort haben wir sehr schöne Lederjacken im Sonderangebot.

(Pause 5 seconds)

F2 Die Sportabteilung im dritten Stock ist für Tennisspieler besonders interessant. Wir haben Tennisschläger zum halben Preis.

F2 Vergessen Sie nicht unsere Möbelabteilung im vierten Stock. Kaufen Sie sich ein neues Bett, damit Sie besser schlafen können! Bequeme Betten gibt es ab 85 Euro - aber nur heute!

F2 Auf der Dachterrasse haben wir unser Café. Machen Sie eine kleine Pause und trinken Sie bei uns ein Kännchen Kaffee! Wenn Sie ein Getränk kaufen, bekommen Sie heute ein Stück Kuchen gratis. **

(Pause 10 seconds)

F1 Jetzt hören Sie die Informationen zum zweiten Mal.

(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)

Zweiter Teil. Erste Aufgabe, Frage 17

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Interview mit vier Jugendlichen. Sie reden über Freunde.

F1 Während Sie zuhören, kreuzen Sie an, wenn die Aussage **richtig** ist.

F1 Kreuzen Sie **nur 6 Kästchen** an.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Aussagen durch.

(Pause 30 seconds)

F2 *Hast du eine beste Freundin, Petra?

F1 Ja, sie heißt Leonie - wir waren schon im Kindergarten Freundinnen. Wir interessieren uns für dieselben Sachen und reden über alles: Schule, Mode, Liebesprobleme und so weiter. Leonie wohnt im Nachbarhaus und wir machen viel zusammen - ich glaube, ich verbringe sogar mehr Zeit mit Leonie als mit meiner Familie!

(Pause 5 seconds)

F2 Mehmet, hast du viele Freunde?

M1 Ja, aber sie sind alle Jungen – wir sind ziemlich sportlich, spielen Fußball zusammen und sind große Fans von Bayern München. Wir reden die ganze Zeit über Sport und solche Sachen. Ich finde es schwieriger, mit Mädchen ein Gespräch zu führen: Mit der Schularbeit und Hausaufgaben geht es schon, aber sonst scheinen Mädchen ganz andere Interessen zu haben.

(Pause 5 seconds)

F2 Und du, Kristina, was bedeutet Freundschaft für dich?

F1 Ich habe eine Gruppe von Freunden – wir sind aus derselben Klasse und machen auch in der Freizeit viel zusammen, aber eine beste Freundin, nein, das will ich nicht. Als Kind fand ich Jungen viel interessanter als Mädchen – ich hatte keine Lust, mit Puppen zu spielen und über Kleidung und Mode zu diskutieren.

(Pause 5 seconds)

F2 Ralf, wer ist dein bester Freund?

M1 Eigentlich ist mein älterer Bruder mein bester Freund. Unser Vater muss für seinen Job manchmal im Ausland arbeiten und wir haben also oft die Schule gewechselt. Jedesmal muss man neue Freunde finden. Ich würde sagen, dass ich viele Bekannte habe, aber mein Bruder ist die Person, die immer für mich da ist. **

(Pause 10 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 18-27

F1 Sie hören jetzt zwei Gespräche über den ersten Schultag. Nach jedem Gespräch gibt es eine Pause.

F1 Gespräch Nummer 1: Fragen 18-22

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch mit Birgit.

F1 In jedem Satz gibt es ein Wort, Wörter oder eine Ziffer, die nicht zu dem Sinn des Gesprächs passen. Hören Sie gut zu und schreiben Sie jedes Mal das richtige Wort / die richtigen Wörter **auf Deutsch** oder die richtige Ziffer.

Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen 18 – 22 durch.

(Pause 30 seconds)

M1 * In dieser Woche haben hier in Berlin über zwanzig Tausend Jungen und Mädchen ihren ersten Schultag. Es ist ein Tag, den die meisten von ihnen nie vergessen werden. Birgit, Sie gingen schon 1983 zum ersten Mal zur Schule. Was haben Sie in Erinnerung von Ihrem ersten Schultag? Sie hatten natürlich eine Schultüte, oder?

F2 Ja, sie war hellblau und hatte Goldpapier an der Spitze.

M1 Und war voller Süßigkeiten, nehme ich an?

F2 Leider nicht – viel zu ungesund meinten meine Eltern! Obst und praktische Sachen wie Stifte waren drin. Aber ich hatte auch einen Elefanten aus Stoff in der Tüte und ich habe ihn immer noch – er sitzt jetzt auf meinem Schreibtisch zu Hause.

M1 Und wie war Ihr erster Schultag?

F2 Meine Eltern hatten sich den Tag freigenommen, damit sie beide mit mir zur Schule gehen konnten. Das fand ich super. Die älteren Schüler haben ein Begrüßungsfest gemacht und dann ging es in die Klasse.

M1 Und wollten Sie in die Schule gehen?

F2 Oh ja! Ich war so glücklich, dass ich endlich in die Schule gehen durfte. Ich wollte vor allem lesen lernen. Die Erwachsenen hatten nie genug Zeit oder Lust mir Geschichten vorzulesen. Bald brauchte ich ihre Hilfe nicht mehr. Ich lese immer noch sehr gern und sehr viel.**

(Pause 20 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

(Repeat from* to ** then pause 20 seconds)

F2 Gespräch Nummer 2: Fragen 23 - 27

F2 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch mit Lutz. Hören Sie gut zu und beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

F2 Lesen Sie bitte die Fragen 23 – 27 durch.

(Pause 30 seconds)

F1 ** Lutz, wie war Ihr erster Schultag?

M1 Ich weiß, dass es ein heißer Tag im August war. Zuerst hat man uns über den Schulbeginn informiert, aber ich interessierte mich viel mehr für die anderen Kinder, die meine Mitschüler und Mitschülerinnen sein würden. Als ich den Klassenraum zum ersten Mal sah, fand ich ihn so groß! Es gab so viele Tische und Stühle – ich konnte meinen Platz nicht finden.

F1 Und können Sie sich noch an Ihre erste Lehrerin erinnern?

M1 Natürlich! Sie hatte dunkle Haare, braune Augen und ein sehr freundliches Lächeln. Ich habe sie sofort geliebt.

F1 Und was ist noch an dem Tag passiert?

M1 Wir haben ein Klassenfoto gemacht. Man kann mich auf dem Foto leicht erkennen, weil ich eine rote Hose trage. Ich weiss immer noch nicht, warum meine Mutter mir diese schreckliche Hose gekauft hat. Später, am Nachmittag, sind meine Großeltern und die ganze Familie zu uns gekommen. Wie gesagt, es war ein heißer Tag und wir waren alle im Garten – wir Kinder spielten zusammen, während die Erwachsenen Wein tranken.

F1 Also ein schöner Anfang der Schulzeit! ***

(Pause 20 seconds)

F2 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

(Repeat from ** to *** then Pause 20 seconds)

F1 Dritter Teil. Erste Aufgabe, Fragen 28-33

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch mit Volker Wehne, einem Bergsteiger.

F1 Hören Sie gut zu, und beantworten Sie die Fragen.

F1 Sie haben für jede Frage vier Antworten zur Auswahl. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

F1 Es gibt eine Pause im Gespräch.

F1 Bevor Sie das Gespräch hören, lesen Sie bitte die Fragen und Antworten durch.

(Pause 1 minute)

F2 *Heute spreche ich mit Volker Wehne. Seit Jahren besteigen Sie Berge in Ihrer Freizeit, Herr Wehne, aber das letzte Mal ging alles nicht so glatt, oder?

M1 Das kann man wohl sagen! Ich war in den österreichischen Alpen unterwegs - nicht weit von der deutschen Grenze. Es war ein herrlicher Tag: Die Sonne schien. Ich hatte den Gipfel fast erreicht und war von Eis und Schnee umgeben. Plötzlich bin ich ausgerutscht und in ein tiefes Eisloch gefallen!

F2 Und Sie waren allein?

M1 Ja, leider! Von oben sah man gar nichts – ich war verschwunden. Und weil das Loch 15 Meter tief war, konnte ich nicht hinausklettern.

F2 Und wie lange sind Sie dort unten geblieben?

M1 Sechs Tage!

F2 Hatten Sie kein Handy dabei?

M1 Doch, aber da in dem Eisloch funktionierte es nicht.

F2 Ich verstehe nicht, wie Sie das überlebt haben. Wenn ich das sagen darf, Sie sind kein junger Mann mehr.

M1 Nein, ich werde bald 70 Jahre alt, aber ich bin noch sehr fit und habe jahrelange Erfahrung in den Bergen. Außerdem hatte ich warme Kleidung in meinem Rucksack – man weiß nie, was in den Bergen alles passieren kann!

F2 Aber die Kälte ist schon extrem

M1 Mir war natürlich kalt, aber wie Sie schon wissen, ist dieser Unfall im August passiert. Im Dezember wäre ich in sechs Tagen bestimmt erfroren.

F2 Und hatten Sie etwas zu essen?

M1 Ich hatte nur eine Tafel Schokolade in meiner Tasche und habe jeden Tag ein bisschen davon gegessen.

(Pause 15 seconds)

F2 Und wie sind Sie eigentlich aus dem Loch gekommen?

M1 Ich hatte keine Möglichkeit, mich selber zu retten, also habe ich nach Hilfe gerufen. Nicht die ganze Zeit natürlich – nur wenn es wahrscheinlich war, dass jemand mich hören würde. Also zwischen etwa 10 Uhr und 16 Uhr.

F2 Und endlich hörte jemand Ihre Rufe. Waren Sie sehr krank zu diesem Zeitpunkt?

M1 Schwach war ich schon und sehr hungrig. Ich musste eine Woche im Krankenhaus verbringen, aber ich war nicht schwer verletzt. Weil meine Füße so lange nass und kalt waren, haben sie sich nur sehr langsam erholt. Die Ärzte haben sich darüber Sorgen gemacht.

F2 Wollen Sie immer noch Berge besteigen? Oder werden Sie in der Zukunft einem bequemeren Hobby nachgehen?

M1 Wandern möchte ich noch – ich bin vor allem glücklich, wenn ich draußen an der frischen Luft bin. Ich darf aber nur mit einer Gruppe wandern – das musste ich dem Arzt versprechen. Und die hohen Berge überlasse ich den jüngeren Bergsteigern!**

(Pause 15 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

(Repeat from * to ** then Pause 15 seconds)

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 34-43

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Interview mit Anton, der mit seinen Eltern auf einem Bauernhof wohnt.

F1 Hören Sie gut zu, und beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

F1 Es gibt zwei Pausen im Interview.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 45 seconds)

F2 * Ich bin auf einem alten Bauernhof im Schwarzwald und ich spreche mit Anton. Anton, du lebst hier mit deiner Familie. Ihr führt ein Leben wie die Menschen vor 100 Jahren. Das ist ungewöhnlich. Warum macht ihr das?

M1 Das war die Entscheidung unserer Eltern. Sie glauben, dass das moderne Leben zu hektisch ist, dass es zu viele unnötige Dinge gibt. Sie finden, dass man auch ohne Luxus glücklich sein kann.

F2 Was bedeutet das – ohne Luxus?

M1 Zum Beispiel haben wir keine moderne Heizung – wir kochen und heizen mit Holz. Wir haben kein Auto und auch keinen Fernseher. Trotzdem haben wir jetzt Internet, weil wir Kinder es für die Schule brauchen. Telefon haben wir auch.

(Pause 20 seconds)

F2 Wie ist euer Leben auf dem Bauernhof?

M1 Es gibt immer viel zu tun! Wir produzieren die meisten Lebensmittel selber – Sachen wie Eier, Milch, Obst und Gemüse. Jeder muss mithelfen. Die Arbeit im Haus gefällt mir am wenigsten – ich bin lieber draußen bei den Tieren.

F2 Möchtest du nicht lieber in der Stadt wohnen? Dort wäre das Leben viel leichter!

M1 Bestimmt nicht – ich habe hier so viel Freiheit und jede Menge Abenteuer. Nur manchmal, wenn es regnet und ich den langen Weg zur Schule gehen muss, bin ich schlechter Laune, aber sonst bin ich mit meinem Leben zufrieden.

(Pause 20 seconds)

F2 Und deine Geschwister sind auch deiner Meinung?

M1 Meiner älteren Schwester macht es nicht so viel Spaß, hier zu wohnen – sie vermisst es, mit ihren Freundinnen ins Kino oder einkaufen zu gehen. Um in die Stadt zu kommen, gibt es keine richtige Straße und außerdem haben wir kein Auto. Also muss sie entweder mit dem Rad fahren oder auf dem Pferd in die Stadt reiten. Das findet sie nicht besonders cool!

F2 Trotzdem würden viele denken, dass ihr ein romantisches Leben hier auf dem Bauernhof habt.

M1 Ja, besonders die Leute, die uns an einem schönen Sommertag besuchen!**

(Pause 45 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

(Repeat from * to ** then Pause 45 seconds)

F1 Die Prüfung ist zu Ende. Machen Sie bitte Ihren Testbogen zu.

E This is the end of the examination.

Hazel Sutcliffe
First draft: 01.09.12
Second Draft: 22.10.12
Final Draft: 25.01.13